

Sassal-Chur/Chur

Adressänderungen:
Somedia Press AG
Postfach 419, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo@somedia.ch

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

**Redaktionsschluss der
März-Ausgabe:**
Montag, 9. Februar 2026
Erscheinungsdatum:
Freitag, 27. Februar 2026

Kirchengemeinschaft üben

UNSERE KIRCHENGESCHICHTE UND DIE EVANGELISCHE ALLIANZ

Im Jahr 1846 wurde die Evangelische Allianz in London gegründet. Heute ist die Evangelische Allianz das weltweit grösste konfessionsübergreifende Netzwerk evangelischer Christen. In Chur gehören die Freikirchen dazu. Die Reformierte Kirche steht mit ihnen in Verbindung. Mit gemeinsamen Gottesdiensten und im gemeinsamen Gebet wird Kirchengemeinschaft gepflegt.

Ausgangspunkt

Unsere Kirchengeschichte beginnt mit Jesus von Nazareth. Ohne sein Wirken, ohne seinen Tod, ohne seine Auferstehung, ohne seinen Apostelkreis gäbe es keinen Christenglauben und keine Kirche. Jesus selber war ein jüdischer Mann. Sein Wirken wird verstanden aus den heiligen Schriften des jüdischen Volkes. Sein Gott ist der Gott Israels.

Wie kommt nun der Gott Israels zu uns? – Zunächst gibt es eine grosse Hoffnung in den heiligen Schriften dieses Volkes: ein Friedensreich, in welchem Gerechtigkeit wohnt, an dem alle Welt und alle Völker, alle Menschen teilhaben. An dieser Hoffnung knüpft der jüdische Gelehrte Paulus als Apostel der Völker an. Er tut dies aus der Begegnung mit dem österlichen Jesus heraus, dem Christus, dem Weltenheiland. Paulus gründet Christengemeinden, die nicht direkt aus dem jüdischen Volk herauswachsen, jedoch auf der Grundlage der heiligen Schriften des Judentums.

Identitätskrisen

Die frühen Christengemeinden entwickelten sich. Schon früh entstand eine Diskussion über Nähe und Distanz zum jüdischen Ursprungsvolk. Es gab sehr früh sogar Stimmen, welche die komplette Ablösung von der ursprünglich jüdischen Herkunft des Christenglaubens forderten. Die heiligen Schriften sollten entsprechend «gereinigt» werden. Umso stärker wurde demgegenüber an der Identität des Christenglaubens festgehalten: Jesus von Nazareth, der Gott Israels, die heiligen Schriften des jüdischen Volkes, unser «Altes Testament». Die Evangelien, die Briefe von Paulus und weitere Schriften wurden als «Neues Testament» hinzugestellt. Die Bibel entstand.

Aus Einzelgemeinden und Gemeindeverbänden wuchs die frühe Kirche heran. Kaum war diesgeschehen, gab es erneut Meinungsverschiedenheiten. Lehrgespräche wurden einberufen. Konzilien berieten sich, stritten sich, suchten Konsens. Teilweise gelang dies, teilweise kam es zu Spaltungen.

Orientierung

Im Hintergrund stand niemals bloss die Frage nach der Macht, sondern es war stets ein aufrichtiges Bemühen um «den Glauben»: Wir lassen uns vom Wort der Bibel stärken und trösten und ansprechen und herausfordern.

Ein Franziskus von Assisi wollte nicht tatenlos bleiben gegenüber der Armut seiner Zeit. Er gründete unter dem Ruf und der Verheissung vom Wort Christi aus der Bibel seine berühmte Ordensgemeinschaft, den Franziskanerorden.

Luther, Zwingli, Comander und weitere forderten zu ihrer Zeit aus der Bibel begründet eine grundlegende Reform der Kirche «an Haupt und Gliedern».

An der Bibel und an Jesus von Nazareth, das heißtt, an ihrem Ursprung muss sich die Kirche orientieren. Das ist ihr Bezugspunkt. So forderten es die Reformatoren, so denken wir bis heute.

Brüche

Die Auslegung von diesem Bezugspunkt aber ist von Beginn weg die Herausforderung zum



Lehrgespräch, zu Trennungen oder für Neuaufrüchte. So entstand die Reformation. So kam es zur Trennung der Protestanten von der katholischen Kirche. So kam es zur Bildung einer lutherischen Kirche im Unterschied zu einer reformierten Kirche. So kam es auch zur Gründung von den sogenannten Freikirchen in unseren Landen.

An der Bibel und an Jesus von Nazareth, das heißtt, an ihrem Ursprung muss sich die Kirche orientieren. Das ist ihr Bezugspunkt. So forderten es die Reformatoren, so denken wir bis heute.

Aufbrüche

Im 18. und 19. Jahrhundert gab es unter den gesellschaftlichen Veränderungen durch die Aufklärung und die Industrialisierung Herausforderungen in den Bereichen Bildung und soziale Armut. Hier war ein Nährboden für Aufbrüche in den Kirchen. Hier entstanden unter dem Lebensdruck auch neue kirchliche Gemeinschaften, die füreinander einstanden: die heutigen Freikirchen.

Was als Einzelgewächse begann, fand feste Formen: Chrischona, Freie Evangelische Gemeinden, Taufgesinnte in langer Tradition, später die Pfingstbewegung. Diese alle sammeln sich heute in der Evangelischen Allianz.

Evangelische Allianz

Die Evangelische Allianz war 1846 in London gegründet worden. 1847 wurde der berühmte Henri Dunant deren erster Sekretär. Die Evangelische Allianz war zunächst eine Reaktion auf Bestrebungen innerhalb der anglikanischen Kirche zur Rückkehr zum Papst. Dagegen wehrten sich protestantisch Gesinnte und gründeten die «evangelical alliance».

Dieser Evangelischen Allianz schlossen sich viele christliche Minderheitenkirchen weltweit an, darunter auch Freikirchen in der Schweiz. «Freikirchen» heißen sie deshalb, weil sie «staatsfrei» sind, dies im Unterschied zu den beiden Landeskirchen, reformiert und katholisch, die in der schweizerischen Bundesverfassung

und in den Kantonsverfassungen verankert sind.

Heute ist die Weltweite Evangelische Allianz (kurz WEA) die weltweit grösste konfessionsübergreifende Vereinigung evangelischer Christen. Die WEA besteht aus Evangelischen Allianzen in neun Regionen (Kontinenten) mit 138 Nationen. Die drei Sitze der WEA sind New York City, Genf und Bonn.

Etwa 640 landeskirchliche und freikirchliche Gemeinden sowie 230 christliche Organisationen sind in der Schweiz Mitglieder. Auch in Chur gibt es eine Evangelische Allianz unter den Freikirchen. Die Reformierte Kirche Chur ist bis anhin nicht ein Mitglied, jedoch seit Jahren mit ihr verbunden.

Zusammenstehen

Es gibt Fehlentwicklungen in der Kirche. Der Antisemitismus seit frühesten Zeiten gehört dazu. Hier braucht es Klarheit. Und es gibt Entwicklungen in der Kirche. Denn es gibt die Fragen der Zeit. Und es gibt immer neu die Notwendigkeit, sich am Ausgangspunkt zu orientieren. Es gibt Brüche und Aufbrüche.

Unterschiedliche Kirchen und Gemeinden entwickeln sich unterschiedlich. Theologische Differenzen, religiöse Geschmacksunterschiede, Lebens- und Meinungsverschiedenheiten gehören dazu. Das ist alles nicht nur eine Belastung, das ist auch ein Gewinn: An Unterschiedlichkeiten können wir wachsen, an Spannungen und Konflikten reifen, von Andersdenkenden lernen, in Verschiedenheiten einander ergänzen.

Die Evangelische Allianz ist nur ein Netzwerk von vielen. Es gibt den Ökumenischen Rat der Kirchen. Es gibt die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa. Diese wurde 1973 in der Schweiz gegründet. Es gibt die Ökumene zwischen der reformierten und der katholischen Kirche. Es gibt den Reformierten Weltbund mit Sitz in Genf.

Kirchengemeinschaft, das bedeutet zusammenstehen, voneinander lernen, einander ergänzen. So wachsen wir. Das soll auch in der Verbindung mit der Evangelischen Allianz hier, bei uns, möglich sein.

Pfarrer Thomas Gottschall

ANGEDACHT



ROBERT NAEFFGEN IST PFARRER

Von Masken und Rollen

Mittels Maske schlüpft demnächst so manche Person in eine fasnächtliche Rolle. Die Maske gibt vor, eine andere Person zu sein. Oder mindestens nicht erkennbar zu sein.

An so eine Maske kann man sich ganz schnell gewöhnen. Sie verdeckt das, was man selbst an sich nicht so mag und schätzt. Sie hilft einem, das vor den anderen – und vor sich selbst zu verbergen, was nicht o.k. ist.

Gefährlich wird es, wenn ich die Maske nicht mehr ablegen kann. Wenn sie so mit meinem Gesicht verwachsen ist, dass sie festsitzt. Es gibt Menschen, die haben Angst, ihr Gesicht zu verlieren, wenn sie ihre Maske ablegen.

Was denken denn die anderen, wenn ich doch nicht so lässig bin, wie ich tue und gerne wäre. Was denken meine Nächsten, wenn ich Schwächen und Fehler zeige?

Masken, die wir tragen, können harmlos und lustig sein. Oder eben auch nicht. Die Masken, die wir tragen, schützen. Wir wollen ja anderen nicht immer zeigen, wie wir wirklich sind. Wir haben oft Angst, Schwächen zuzugeben. Oder dass wir eben nicht so lässig sind oder so robust oder so witzig, wie wir es gerne wären. Wir denken: Wenn ich meine Maske abnehme, meine Rolle nicht mehr spiele, dann lachen mich die anderen aus. Dann verliere ich an Wert.

Masken begleiten jeden und jede von uns. Nicht nur zur Fasnacht. Und es berührt uns, wenn wir Menschen begegnen, die es hinter unsere Masken schaffen. Weil sie eine herzlich Persönlichkeit haben oder weil wir im Gegenüber so vieles ahnen, das wir uns zeigen mögen. Dies wünsche ich uns allen.

Juli: Sommerlager

JOHANNES – GANZ NAH DRAN

Johannes und seine Geschichte mit Jesus

Hast du dich schon mal gefragt, wie es ist, ganz nah bei Jesus zu sein? Johannes hat es erlebt! Vom jungen Fischer bis zu einem alten Mann, der mutig und treu seinen Glauben lebt – Johannes' Leben steckt voller Abenteuer, Freundschaft und Entscheidungen, die alles verändern. In unserem Kinderlager tauchen wir in seine spannende Geschichte ein: Wir entdecken, wie Johannes Jesus kennengelernt hat, was er erlebt hat und was das heute für uns bedeutet.

Action, Chillen und Spass

Freu dich auf eine Woche voller Action und Spass: Geländespiele, Wasser und Feuer, kreative Workshops, Musik, Geschichten und Lieder. Wir chillen zusammen, spielen Pingpong, Kappla oder Töggelikasten und geniessen leckeres Essen. Natürlich gibt's auch Ausflüge – mal mit Wanderschuhen, mal ohne – und einen coolen Tagesausflug.

Unser Lagerhaus Chasa Plan Grond in Scuol Pradella liegt direkt am Inn und bietet jede Menge Platz für Abenteuer draussen und drinnen. Egal ob Sonne oder Regen – Langeweile gibt's nicht!

Infos

Das Lager findet statt vom 26. Juli bis 1. August 2026 und ist für alle Kinder gedacht, die ab August 2026 die 3.–7. Klasse besuchen. Sei dabei und erlebe, wie es ist, ganz nah dran zu sein – wie Johannes! Anmeldeschluss ist der 30. April.

Pfarrer Andreas Rade und das gesamte Lager-Team

[26. Juli bis 1. August, Kinderlager in Scuol Pradella, Anmeldung bis 30. April 2026](#)



Kinderlager

«Johannes – Ganz nah dran!»

26. Juli bis 1. August 2026
Scuol Pradella

Reformierte Kirche Chur

Anmeldung via Online-Schalter möglich:



Scan mich!

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Kirchliche Jugendarbeit

WARUM KIRCHLICHE JUGENDARBEIT WICHTIG IST

Kirchliche Jugendarbeit geschieht dort, wo Kinder und Jugendliche willkommen sind: beim Spielen, beim gemeinsamen Essen, beim Basteln, Singen, Diskutieren oder stillem Zuhören. Gerade heute, in einer Zeit voller Reizüberflutung, Leistungsdruck und Unsicherheit, braucht es Orte der Verlässlichkeit. Die Reformierte Kirche Chur nimmt diese Verantwortung bewusst wahr. Mit viel Engagement investieren Pfarrer, Jugendarbeitende und zahlreiche Freiwillige Zeit, Herz und Kreativität in die Begleitung junger Menschen. Sie schaffen Angebote, die Halt geben, ohne einzuengen. Gestalten Aktivitäten, die Orientierung bieten, ohne fertige Antworten aufzuzwingen.

Mehr als Freizeitgestaltung

Kirchliche Jugendarbeit ist mehr als Freizeitgestaltung. Sie ist gelebter Glaube. In Lagern, Kinderfeiern, in Gottesdiensten und Gesprächen werden biblische Geschichten mit dem eigenen Leben verknüpft. Kleinkinderfeiern, Kliikinderfir und Familiengottesdienste eröffnen schon den Jüngsten einen Zugang zum Glauben – kindgerecht, kreativ und voller Staunen. Fragen nach Gott, nach Sinn, nach Gerechtigkeit und Hoffnung dürfen gestellt werden – ehrlich und ohne Angst. So wächst Vertrauen: zueinander, zu sich selbst und zu Gott.

Das Tageslager «Arche Noah», das Sommerlager «Johannes – ganz nah dran» sind Ausdruck unserer lebendigen Kirche. Glaubensgeschichten werden nicht nur erzählt, sondern erlebt. Gemeinschaft entsteht beim gemeinsamen Unterwegsseinen, beim Lachen, beim Überwinden von Herausforderungen. Viele Kinder nehmen gerade aus den Tagen und Wochen des Lagers Erinnerungen mit, die ein Leben lang tragen.

Der Jugendkeller bietet Jugendlichen einen geschützten Raum, um sich zu treffen, auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben. All das ergänzt sich zu einem dichten Netz von Beziehungen, das trägt. Kirchliche Jugendarbeit ist deshalb keine Nebensache, sondern ein Herzstück kirchlichen Lebens. Sie zeigt: Kirche ist da. Sie hört zu. Sie geht mit. Und sie glaubt daran, dass junge Menschen nicht nur die Zukunft der Kirche sind, sondern schon heute ein wichtiger und lebendiger Teil unserer Kirche. (sc)



Feiern für die Kleinen

Die ökumenische Kleinkinderkirche im Comanderzentrum, die Kliikinderfir in Haldenstein und die regelmässigen Familiengottesdienste in der Comanderkirche machen Kirche für alle Generationen erlebbar. Die Kinder werden altersgerecht an Glauben, Gemeinschaft und christliche Werte herangeführt und erfahren: Hier bin ich willkommen. Eltern können den Glauben gemeinsam mit ihren Kindern leben und teilen – ohne Hürden und ohne Druck.

Diese Feiern und die Gottesdienste schaffen verbindende Momente für die Familie: Man hört dieselben Geschichten, teilt Rituale und wächst gemeinsam. Kirche wird für alle als lebendige Gemeinschaft erfahrbar. Diese Feiern und Gottesdienste fördern Zusammenhalt und Mitgefühl. Kinder lernen, dass sie Teil einer grösseren Gemeinschaft sind, in der Rücksicht, Solidarität und Hoffnung zählen. Familiengottesdienste stärken damit nicht nur den Glauben, sondern auch soziale Werte, die eine offene und tragfähige Gesellschaft braucht.

04. Februar, 9.30 Uhr, Kliikinderfir, Kirche Haldenstein
08. Februar, 9.30 Uhr, Familiengottesdienst «Jahwe – Gott ist für dich da», Comanderkirche
18. Februar, 15 Uhr, ökumenische Kleinkinderfeier «Der Sturm auf dem See», Erlöserkirche



Tageslager «Arche Noah»

Für Schülerinnen und Schüler der 2. – 6. Klassen

13. – 17. April 2026
Comanderzentrum

Reformierte Kirche Chur

April: Tageslager ARCHE NOAH

Wir hören und erleben die Geschichte, bauen gemeinsam eine Arche und verkleiden uns als Tiere.

Infos

Das Tageslager ist für alle Kinder von der 2. bis zur 6. Primarklasse gedacht. Wir treffen uns von Montag, 13. April, bis Freitag, 17. April, 9 Uhr bis ca. 16.30 Uhr im Comanderzentrum. Abschlussfeier mit den Eltern am 17. April, 15.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro. Anmeldung bis 30. März.

Anita Hächler

13. bis 17. April: Tageslager im Comanderzentrum, Anmeldung bis 30. März

Sternstunde Regula – Glaube, Leben und Zeitfragen im Fokus

AM 11. FEBRUAR BEGINNT DIE NEUE GESPRÄCHSREIHE STERNSTUNDE REGULA. ES GEHT UM ZEITFRAGEN ZU GLAUBEN UND WISSENSCHAFT. MIT SEREINA VENZIN ALS GESPRÄCHSLEITERIN.

In der historischen Regulakirche, mitten in der Altstadt von Chur, eröffnet die Reformierte Kirche Chur eine neue Veranstaltungsreihe, die weit über klassische Kirchenangebote hinausgeht: «Sternstunde Regula». Gesprächsleiterin Sereina Venzin diskutiert mit einem Gast zentrale Fragen unserer Zeit aus der Perspektive von Glaube, Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur. Am Ende des Gesprächs folgt ein Apéro in der Carigiet-Stube des Hotels «Stern», wo die Möglichkeit besteht, mit den Gästen persönlich ins Gespräch zu kommen.

Glauben in Beziehung setzen

Im Zentrum von Sternstunde Regula steht das Gespräch der Journalistin und Psychologin Sereina Venzin (unter anderem bekannt aus SRF-Formaten wie «Wie tickt die Schweiz») und einer renommierten Persönlichkeit. Anstelle eines klassischen Vortrags oder einer Podiumsdiskussion, steht der offene Austausch im Zentrum, in dem persönliche Erfahrungen, fachliche Expertise und Fragen zusammenfließen. Am Ende des Gesprächs können seitens des Publikums auch Fragen gestellt werden.

Die Reihe ist bewusst vielschichtig angelegt: Sie thematisiert Glaubensfragen nicht isoliert, sondern stets im Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen, kulturellen oder wissenschaftlichen Kontexten. Der Glaube wird dabei nicht als

abgeschlossenes Dogma, sondern als lebendige Ressource für Sinn, Orientierung und kritische Reflexion verstanden.

Ausgewählte Themen und Perspektiven 2026

Der Astrophysiker Andreas Burkert eröffnet am 11. Februar die Reihe der Sternstunde Regula. Professor Dr. Andreas Burkert leitet den Lehrstuhl für numerische Astrophysik der Ludwig-Maximilians Universität (LMU) München. Für ihn ist das Universum mehr als seine Bausteine. Er plädiert deshalb für den Dialog zwischen Naturwissenschaft und Religion.

Ausgangspunkt seiner Forschung ist die Frage, wie aus den einfachen Anfängen im Urknall das heutige hochgradig komplexe Universum bis zum Leben entstehen konnte. Die Urfrage der Menschheit «Wo komme ich her?», beantwortet die moderne Kosmologie mit dem Urknall, der vor 13,82 Milliarden Jahren zur Entstehung des Universums führte.

Im Urknall entstand der Urbaustein der Materie: Wasserstoff. In den heißen Zentren der Sterne bildeten sich dann aus dem Wasserstoff schwerere Elemente wie Kohlenstoff, Stickstoff und Sauerstoff, die Bausteine des Lebens. Wenn wir die Geschichte der Atome in unserem Körper zurückverfolgen, landen wir immer entweder in einem Stern oder beim Urknall! Atome altern nicht und alle Atome eines chemischen Elements sind identisch. Wir verdanken unsere Existenz dieser zeitlosen und absoluten Ordnung der Materie.

Aber wenn das alles wäre, dann gäbe es uns nicht. Die Wechselwirkung zwischen den Bausteinen führt zu Komplexität, Selbstorganisation und neuen sogenannten emergenten Eigenschaften, die den individuellen Komponenten nicht anzusehen sind.

Ein bekanntes Beispiel für Emergenz ist ein Ameisenhügel: Die einzelnen Ameisen sind für sich allein belanglos, wirkungsvoll sind sie erst als Gruppe. Ein weiteres Beispiel ist die Entstehung von Selbstbewusstsein in unserem Gehirn durch die Wechselwirkung von zehn Milliarden Nervenzellen. Wird das Gehirn auseinandergenommen, wird seine emergente Eigenschaft zu denken, sich zu erinnern und sich seiner selbst bewusst zu sein, zerstört.

Das Leben selbst ist ein emergenter Prozess. Fing das alles schon mit dem Urknall an? Sind wir Teil des Bauplans des Universums? Oder etwas anderes? Die Emergenzforschung versucht, Antworten auf diese spannenden Fragen zu finden.

Breite Themenpalette

Weitere Termine widmen sich Themen wie Glaube und Krieg, Glaube und Feminismus sowie weiteren gesellschaftlich relevanten Fragestellungen – jeweils mit spannenden Persönlichkeiten, die aus ihren Fachgebieten und aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen sprechen.

Glaube und Wirtschaft: «Macht der Glaube erfolgreich?», am Mittwoch, 25. März 2026, 19 Uhr, mit Claudio Minder, Unternehmer, Roggwil TG

Glaube und Digitalisierung: «Zwischen Algorithmen und Chatbots: Wo hat der Glaube noch Platz?», am Mittwoch, 6. Mai 2026, 19 Uhr, mit Thomas Schlag, Theologe, Zürich

Glaube und Krieg: «Wie geben Werte Halt, wenn die Welt brennt?», am Mittwoch, 26. August 2026, 19 Uhr, mit Luzia Tschirky, Journalistin, Zürich

Glaube und Feminismus: Wie gleichberechtigt ist der Glaube?» am Mittwoch, 16. September 2026, 19 Uhr, mit Christine Stark, Feministische Theologin, Zürich

Glaube und Gehirn: «Was passiert im Gehirn, wenn wir sterben?», am Mittwoch, 4. November 2026, 19 Uhr, mit Olaf Blanke, Arzt und Neurologe, Genf

**Stern
Stunde
Regula**

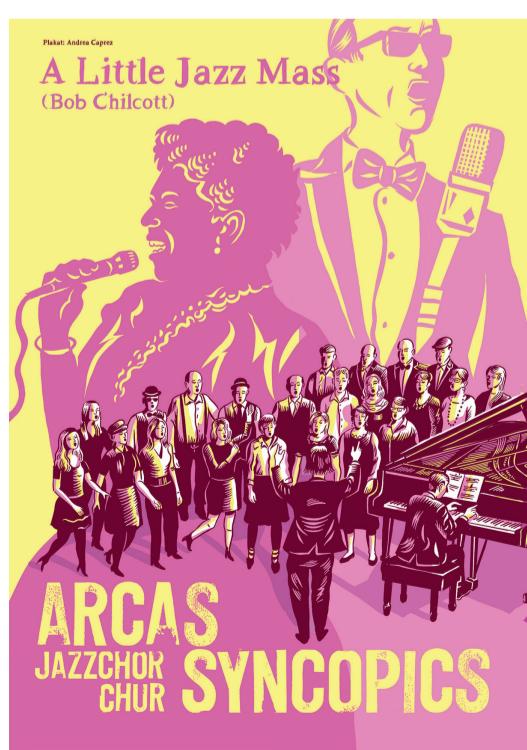


Namensgeber für den Kleinplaneten «(26003) Burkert»: der Astrophysiker Professor Andreas M. Burkert, Ordinarius an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU).

Agenda

Jazz im Gottesdienst: «A Little Jazz Mass» von Bob Chilcott

Am Sonntag, 8. Februar, hält der Jazz Einzug in den Gottesdienst: Schwungvolle Rhythmen und farbige Harmonien prägen die Jazz-



messe «A Little Jazz Mass» des britischen Komponisten Bob Chilcott. Mit viel Gespür verbindet Chilcott die klassischen liturgischen Texte mit der Ausdrucks Kraft des Jazz – eine ebenso originelle wie mitreissende Vertonung, die weltweit grosse Resonanz gefunden hat.

Im Gottesdienst wirken mit: Pfarrerin Ivana Bendik, der Jazzchor Chur Arcas Syncopics unter der Leitung von Heinz Girschweiler und Valentin Kessler am Klavier.

Pfarrerin Ivana Bendik

Sonntag, 8. Februar 2026 | 10 Uhr, Martinskirche

4you-Gottesdienst: «Die Orgel, die is aa a prima Bild für unser Gmaa»

Fasnacht, die Zeit der Narren, der Jecken – ich liebe sie. Wie schon im letzten Jahr gibt es eine gereimte Predigt, diesmal zum Thema «Die Orgel, die is aa a prima Bild für unser Gmaa (Gemeinde)». Dazu passend hören wir natürlich die Orgel der Martinskirche mit Organist Stephan Thomas an den Tasten.

Vergleichen wir die Orgel mit uns Menschen, kleine, dicke, kurze, lange Pfeifen und alles – meist – harmonisch in Register zusammengefasst. Paulus hat das Bild mit

dem Leib und den einzelnen Gliedern gezeichnet.

Wir werden dies auf humorvolle, augenzwinkernde Art und Weise an diesem Sonntag mit dem königlichen Instrument der Orgel machen:

«Genau, die Orgel, die is aa a prima Bild für unser Gmaa:
So viele Menschen, ganz verschieden,
zufrieden oder net zufrieden,
ghörn da derzu und alle haben
da ihre jeweils eignen Gaben:
Und sind sie auch noch so verschieden –
was sie bewegt, ist Christi Frieden,
was sie durchweht, ist Gottes Geist,
der sie stets neu zusammenschweisst,
der sie erfüllt mit seiner Kraft,
die Leben schenkt und Einheit schafft.»

4you-Gottesdienste sind: fröhlich, frisch, ... für jung, alt, mittel, klein, gross, dick, dünn, fromm, nicht so fromm, ... einfach für JEDERMANN UND JEDEFRAU. Und ganz speziell an diesem Sonntag natürlich auch für alle Jecken, Narren, Nicht-Narren, mit oder ohne Verkleidung, ... einfach für JEDERMANN UND JEDEFRAU.

Ich freu mich auf diesen besonderen musikalischen Gottesdienst mit Stephan Thomas an der Orgel der Martinskirche am Fasnachtssonntag um 11 Uhr in der Martinskirche. Im Anschluss an den Gottesdienst

bietet Organist Stephan Thomas noch an, eine kleine Orgelführung mitzuerleben.

Pfarrerin Manuela Noack

15. Februar, 4you-Gottesdienst am Fasnachts-Sonntag 11 Uhr, Martinskirche



Wanderungen für Seniorinnen und Senioren



Wandern ist gerade für Seniorinnen und Senioren eine wertvolle Quelle für Gesundheit, Lebensfreude und soziale Verbundenheit. Regelmässige Bewegung an der frischen Luft stärkt Herz und Kreislauf, fördert die Durchblutung und hilft dabei, Muskeln und Gelenke beweglich zu halten. Wandern ist gelenkschonend und lässt sich individuell an das eigene Tempo und die persönliche Kondition anpassen.

Neben den körperlichen Vorteilen wirkt sich Wandern auch positiv auf die seelische Gesundheit aus. Die Natur beruhigt, reduziert Stress und kann depressive Verstimmungen lindern. Wer zu Fuss unterwegs ist, erlebt Landschaften bewusst und nimmt Gerüche, Geräusche und Farben wahr – all das stärkt die innere Balance und fördert die geistige Wachheit.

Nicht zuletzt hat Wandern eine soziale Dimension. Gemeinsame Touren schaffen Begegnungen, Gespräche und Gemeinschaft. Sie helfen, Einsamkeit zu vermeiden und geben dem Alltag Struktur. Wandern verbindet Bewegung, Naturerlebnis und Miteinander und trägt so zu einem aktiven, erfüllten Leben im Alter bei.

Jeden Monat findet eine Wanderung für Seniorinnen und Senioren statt. Der Kostenbeitrag pro Wanderung beträgt 10.– Franken, die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Die Wanderleiterin Maria Pfister bittet bis am Vortag vor der Wanderung um

An- oder Abmeldung: 079 698 39 70 oder maria-p@bluewin.ch

Wanderungen für Seniorinnen und Senioren, 19. Februar (Tschiertschen). Anmeldung bis am Vortag bei Wanderleiterin Maria Pfister, 079 698 39 70 oder maria-p@bluewin.ch.
Nächste Daten: 19. März (Davos), 16. April (St. Gallen – Schwarzer Bären), 21. Mai (Zügenschlucht – Davos Monstein), 18. Juni (Zuckerstock (Kegel) Äpli), 23. Juli (Tibetische Hängebrücke), 20. August (Motta Naluns), 17. September (Stels Mottis – Pany), 15. Oktober (Andiast – Lag Pigniu), 29. Oktober (Abschlusswanderung, Tour noch offen)

Ökumenische Taizé-Andacht

In den Taizé-Andachten singen wir die Lieder aus Taizé, einem ökumenischen Orden bei Cluny in Frankreich. Begleitet werden wir entweder von einem Streichensemble oder von Flötistinnen und Flötisten. Die kurzen, einprägsamen Texte der Lieder beziehen sich oft auf biblische Verse. Wiederholt werden sie gesungen, sodass sie in immer tiefere Schichten der Seele dringen und inneren Frieden schenken. Es wird auch ein kurzer Bibeltext gelesen, dem eine Zeit der Stille folgt. Zeit, um das Gehörte auf sich wirken zu lassen. Taizé-Andachten sind eine besondere Form, sich Gott zuzuwenden und vom Alltag Abstand zu nehmen.

Mit Pfarrerin Ivana Bendik und Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Elisabeth Sulser und



Musikerinnen. Jeweils um 19 Uhr während der Winterzeit in der Regulakirche und während der Sommerzeit in der Krypta der Kathedrale.

Do, 12. Februar, 19 Uhr, besinnliche halbe Stunde mit Liedern aus Taizé, biblischen Texten, Gebeten und Stille, Regulakirche

Treffpunkt Jugendkeller



Jugendkeller

Für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse

Freitag 18 - 22 Uhr
Comanderzentrum

Der Jugendkeller bietet Jugendlichen einen geschützten Raum, in dem sie sich treffen und austauschen. Er fördert Gemeinschaft, stärkt soziale Fähigkeiten und bietet sinnvolle Freizeitgestaltung außerhalb von Schule und Leistungsdruck. Mit Töggelikästen, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Trinken, Essen etc. Jeden Freitag ab 18 Uhr, für die Unterstufe bis 20.30 Uhr, für die Oberstufe bis 22 Uhr.

**06. Februar, 18-22 Uhr, Jungs-Abend, Comanderzentrum
13. Februar, 18-20 Uhr, Jugendtreff, Comanderzentrum
20. Februar, 18-20 Uhr, Jugendtreff, Comanderzentrum**

Der Frauenarbeitskreis der RKC



Der Frauenarbeitskreis der Reformierten Kirche Chur ist der Treffpunkt junggebliebener, aktiver Frauen, die gerne handarbeiten, stricken, nähen und häkeln. Die Frauen des Frauenarbeitskreises treffen sich immer am ersten und dritten Dienstag im Monat, um gemeinsam kreativ zu sein und sich auszutauschen. Mit ihrer Arbeit bringen sie sich aktiv in Kirche und Gesellschaft ein, denn der gesamte Erlös aus dem Verkauf ihrer Handwerkskunst wird an eine wohltätige Organisation oder direkt an Bedürftige gespendet. Höhepunkte sind der jährliche Bazar im November, der Herbstmarkt in Untervaz und der Weihnachtsmarkt in Chur.

Ihre Unterstützung ist gefragt: Es werden nicht nur Aktive im Frauenarbeitskreis gesucht, sondern auch Helfer und Helferinnen am Bazar und an den beiden Märkten. Nicht zuletzt ist der Frauenarbeitskreis auf Besucherinnen und Besucher der Verkaufsanlässe angewiesen. Wer mitmacht, findet nicht nur eine sinnstiftende Aufgabe, sondern auch Gemeinschaft, Gespräche und die Möglichkeit, eigene Begabungen einzubringen.

Interessierte melden sich bitte ungeniert bei Brigitte Schmed, schmed.b@gmail.com oder 078 422 39 71.

**Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat:
Frauenarbeitskreis im Comanderzentrum**

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTSDIENSTE

SO, 1. FEBRUAR
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Kirche Masans

MI, 4. FEBRUAR
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Residenz Bener-Park

DO, 5. FEBRUAR
Gottesdienst
15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut

FR, 6. FEBRUAR
Gottesdienst
16.30 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Tertianum Villa Sarona

SO, 8. FEBRUAR
Gottesdienst mit Jazz-Messe in der Martinskirche
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Jazz und Swing im Gottesdienst. Bob Chilcott's «A Little Jazz Mass» mit dem Jazzchor Chur Arcas Syncopics unter der Leitung von Heinz Girschweiler. Am Klavier begleitet von Valentin Kessler, Martinskirche

Familengottesdienst in der Comanderkirche
Pfarrer Andreas Rade, 9.30 Uhr Zmorgengenbuffet mit Kinderprogramm im Comanderzentrum. 11 Uhr Gottesdienst in der Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelisen, Kirche Haldenstein

DO, 12. FEBRUAR
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelisen, Bürgerheim Chur
15.30 Uhr, ökumenische Andacht mit Pfarrerin Wilma Finze-Michaelisen, Alters- und Pflegeheim Loëgarten

Ökumenische Taizé-Andacht

19 Uhr, besinnliche halbe Stunde mit Taizé-Liedern, biblischen Texten, Gebeten und Stille. Pfarrerin Ivana Bendik, Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Elisabeth Sulser und Musikerinnen

FR, 13. FEBRUAR

Gottesdienste
16 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelisen, Cadonau, weitere Daten: 27.2.
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seiniorenzentrum Rigahaus

SO, 15. FEBRUAR

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Kirche Masans
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Kirche Maladers

10 Uhr, Pfarrer Rolf Frei, Kantonsspital Graubünden

4you Gottesdienst zur Fasnacht in der Martinskirche

11 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, musikalische Begleitung: Musik: Stephan Thomas, Orgel. Im Anschluss besteht die Gelegenheit, eine kleine Orgelführung mit Stephan Thomas mitzuerleben, Martinskirche

FR, 20. FEBRUAR

Gottesdienst

16 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Alterssiedlung Bodmer

SO, 22. FEBRUAR

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Jan-Andrea Bernhard, Comanderkirche

KINDER

MI, 4. FEBRUAR

Kliukinderfir

9.30 Uhr, für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung von Mamis, Patis

pis, Grossmamis oder Grosspapis. Wir hören eine Geschichte, singen, basteln, spielen und es gibt ein feines Znuni, Kirche Haldenstein

MI, 18. FEBRUAR

Ökumenische Kleinkinderfeier

15 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, im Vertrauen wachsen mit biblischen Geschichten. «Der Sturm auf dem See». Anschliessend: einen kleinen Zvieri und etwas zum Basteln. Erlöserkirche

Jugendliche

FR, 6. FEBRUAR

Jugendkeller – Jungs-Abend

18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikästen, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum

FR, 13. FEBRUAR

Jugendkeller

18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikästen, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum, weitere Daten: 20.2.

Seniorinnen und Senioren

DO, 19. FEBRUAR

Wanderung

Winterwanderung Tschiertschen. Anmeldung bis am Vortag um 12 Uhr vor der Wanderung. Telefon 079 698 39 70 maria-p@bluewin.ch

DIVERSES

Di, 3. Februar

Begegnungscafé

9 Uhr, Marco Frigg: «Adidas und Zoccoli – Kindheit und Jugend in Chur und im Veltlin», Comanderzentrum

Frauenarbeitskreis

14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handarbeiten, Comanderzentrum, weitere Daten: 17.2.

MI, 4. FEBRUAR

Mittagessen in Masans

12 Uhr, Anmeldung bis am Montagabend vor dem Essen erforderlich: 081 252 22 92/info@chur-reformiert.ch. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, Kirchgemeindehaus Masans

DO, 5. FEBRUAR

Frühgebet

6.45 Uhr, singen, hören und beten. Gemeinsam den Tag beginnen. Sich vom Gebet tragen lassen, Comanderzentrum, weitere Daten: 12.2./19.2./26.2.

Offener Mittagstisch in Haldenstein

11.45 Uhr, Peter verwöhnt uns mit einem feinen, preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bitte bis Mittwochabend vor dem Essen: 081 252 22 48, Restaurant Calanda

DI, 10. FEBRUAR

Begegnungscafé

9 Uhr, gemütliches Beisammensein, Comanderzentrum, weitere Daten: 24.2.

MI, 11. FEBRUAR

Sternstunde Regula – Glaube und Wissenschaft

19 Uhr, wo hört Wissenschaft auf, wo beginnt Glaube? Gespräch mit Astrophysiker Andreas Burkart, München (Mitglied Club of Rome). Gesprächsleitung Sereina Venzin, Regulakirche

DI, 17. FEBRUAR

Begegnungscafé

9 Uhr, Hans Senn: «Leben mit schwierigen Mitmenschen», Comanderzentrum

MI, 18. FEBRUAR

Mittagessen im Comander

12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92, Comanderzentrum

Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander

18.15 Uhr, ökumenischer Frauengottesdienst. Thema: «Fasten – Verzicht und Gewinn», Kirche Masans

Chronik der Kirchengemeinde

Unsere Verstorbenen

«Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben.»

Johannes 3,36

Allocca-Durscher Anna Luise

Cahans-Leutwiler Sabine

Castelberg-Riedi Juliana

Casutti Robert

Cavigelli Robert

Dosch-Misslin Heidy Mathilde

Giger-Gurt Kaspar

Lechner-Salis Anna Marie

«Annemarie»

Luck Jeanne Ida

Lüthi-Ufer Erna Anna